

Prof. Dr. Günter Hauska zum 80. Geburtstag

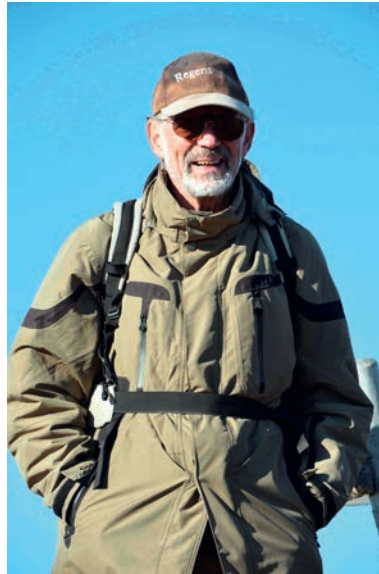


Foto: privat

Am 27. November 2020 feierte Prof. Dr. Günter Hauska, Regensburg, seinen 80. Geburtstag.

Dazu gratulieren die Ornithologische Gesellschaft in Bayern und ganz besonders natürlich die OAG Ostbayern (eine Tochter der OG) auf das Herzlichste. In der OAG Ostbayern hat Günter Hauska besonders nachhaltig gewirkt, worauf der Unterzeichnende im Folgenden noch eingehen wird.

Geboren wurde Günter Hauska 1940 in Wien. Nach der Flucht aus Wien 1945 vor dem russischen Einmarsch verbrachte er unter anderem seine Kindheit und Grundschulzeit in Nussdorf am Attersee, eine Zeit, die sicher prägend war für sein Naturinteresse. Die Gymnasialzeit absolvierte er in Wien und Vöcklabruck. Dort lag das Gymnasium in einem großen Park mit altem Baumbestand und reicher Vogelwelt. Das dürfte, mehr oder weniger offiziell, wie seine Frau verrät, seine erste „Kartierung“ gewesen sein. 1958 – 1967 studierte er dann Chemie in Wien. Sein wissenschaftlicher Werdegang führte ihn – der sich letztlich der Biochemie der Pflanzen und hier besonders der Photosynthese verschrieben hatte – von Wien

nach Ithaca an die Cornell University, New York, und an die Ruhruniversität Bochum. 1977 kehrte er zurück an die Donau: Er lehrte und forschte am Lehrstuhl für Zellbiologie und Pflanzenphysiologie an der Universität Regensburg bis zu seiner Emeritierung im März 2006.

Die Feldornithologie war die zweite Leidenschaft und Berufung. In seiner Heimat arbeitete er bis in jüngste Zeit als Kartierer mit am österreichischen Brutvogelatlas, ein spezielles Interesse galt den Raufußhühnern im Salzkammergut. In Regensburg leitete er, auch nach seiner Emeritierung, zahlreiche Exkursionen zur Kenntnis der Vogelstimmen für Studierende der Universität. Auf diese Weise sorgte und sorgt er immer wieder für Zuwachs in der „Szene“. Über Gerhard Hanusch und Albrecht Klose fand er dann auch zur 1972 gegründeten OAG Ostbayern. Im Frühjahr 2000 übernahm er nach einer Exkursion ins Charlottenhofer Weihergebiet auf allgemeinen Wunsch hin die organisatorische Leitung der OAG. 2014 zog er sich dann in den „Ruhestand“ zurück. In der OAG setzte er besondere Schwerpunkte beim Wiesenweihenschutz im Gäuboden

und beim Erfassen des Uhubestandes, vor allem im Oberpfälzer Jura. Seine große Liebe aber ist der Eisvogel, dessen Bestand er jährlich im Donauraum erfasst und den er durch eigenhändiges Abstechen von Brutwänden auch noch unterstützt. Die Ergebnisse seiner Bestandsaufnahmen publiziert er regelmäßig in den Jahresberichten der OAG. Von Anbeginn wirkte Günter Hauska auch bei der alljährlichen Mittwinterzählung der Wasservögel auf 140 Stromkilometern der ostbayerischen Donau mit. In den 14 Jahren seiner Leitungsfunktion organisierte Prof. Hauska zahlreiche Exkursionen, z. B. nach Köthen ins Naumann-Museum, nach Stralsund zum Kranichzug, an die Untere Havel, aber auch zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr, an den Unteren Inn oder ins Ismaninger Teichgebiet und die weiten Teichlandschaften der Oberpfalz. Große Verdienste hat er sich auch bei der Durchführung der Dreiländertreffen mit österreichischen, tschechischen und deutschen Ornithologen erworben. Im ostbayerischen Raum war er als Kartierer an den bayerischen und dem deutschen Brutvogelatlas beteiligt und in Regensburg betreut er im Rahmen des Monitoringprogrammes des DDA

eine Probefläche im Stadtgebiet. 2013 hatte er wesentlichen Anteil an der Organisation der 146. Jahresversammlung der DO-G an der Universität Regensburg und auch anlässlich der Bayerischen Ornithologentage im März 2020 in Regensburg hat er bei der Vorbereitung entscheidend mitgewirkt. Prof. Hauska hat als engagierter Feldornithologe natürlich immer auch den Naturschutzaspekt im Sinn und dafür scheut er keine Mühe, sich vor Ort mit Behörden, Landwirten und Investoren sachlich auseinanderzusetzen. Beispiele sind der Wiesenweihenschutz, das Klettermanagement an Uhubrutfelsen oder das Schicksal des Klärteichgebietes Irl der ehemaligen Zuckerfabrik Regensburg. Es würde zu weit gehen, alle weiteren Verdienste für Natur- und Vogelschutz aufzuzählen – 2017 erhielt Prof. Hauska dafür aus der Hand der bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf den „Grünen Engel“.

Nun wünschen wir Prof. Hauska und seiner Familie noch viele gute Jahre, eine gesegnete Zeit an seinem geliebten Attersee und eine erfreuliche Populationsentwicklung bei Wiesenweihe und Eisvogel in Ostbayern!

Für OG und OAG: Armin Vidal